



Büro Landrat  
Az.: 01  
Datum: 18.07.2007  
Sachbearbeiter/in: Papenberg, Nicole

Vorlagenart	Vorlagennummer
<b>Antrag</b>	<b>2007/122</b>
Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich

**Beratungsgegenstand:**

Antrag der FDP-Kreistagsfraktion vom 04.05.2007 (Eingang 07.05.2007);  
Bau von Überholspuren auf der B 216 (Lüchow-Dannenberg - Lüneburg)

**Produkt/e:**

04.03.10 - Verkehrssicherheit

Status	Sitzungsdatum	Gremium
Ö	21.05.2007	Kreistag
Ö		Werks- und Straßenbauausschuss
N	02.07.2007	Kreisausschuss
Ö	16.07.2007	Kreistag

**Abzeichnung:**

Landrat

Organisationseinheit

**Beschlussvorschlag:**

Die FDP-Kreistagsfraktion beantragt folgende Beschlussfassung durch den Kreistag:  
„Die Verwaltung des Landkreises Lüneburg nimmt Kontakt auf zu der Kreisverwaltung Lüchow-Dannenberg mit dem Ziel, die Machbarkeit des Baus von Überholspuren auf der Bundesstraße 216 (Lüchow-Dannenberg – LK Lüneburg) zu prüfen.  
Aus Kosten- und Zeitgründen sollen eventuelle Ortsumgehungen zunächst zurückgestellt, in der Machbarkeitsstudie aber als Optionen für weitere Planungen berücksichtigt werden.“

**Sachlage:**

Begründung der FDP-Kreistagsfraktion zum Antrag vom 04.05.2007:  
„Die Bundesstraße 216 als Hauptverbindung zwischen den Landkreisen Lüchow – Dannenberg und Lüneburg ist für die Benutzer eine zeitraubende und gefährliche Strecke. Sie bietet durch ihre Unübersichtlichkeit kaum Gelegenheiten sicher zu überholen. Der Autofahrer hat nur die Wahl im Schneckentempo hinter LKWs (seit der Autobahn-Maut auch zusätzliche Maut-Flüchtlinge) zu hängen oder riskant zu überholen. Die Unfallstatistik beweist die Gefährlichkeit.  
Diese Straße ist in ihrer jetzigen Form nicht geeignet für zügigen und sicheren Wirtschafts- oder Personenverkehr.  
Verwaltung und Polizei beider Landkreise sollen prüfen, an welchen Stellen nach dem Vorbild der B 4 zwischen Uelzen und Gifhorn wechselweise Überholspuren für beide Fahrtrichtungen gebaut werden können.  
Mögliche Ortsumgehungsstraßen auf der Strecke sollten zunächst zurückgestellt werden, um Zeit und Kosten zu

sparen. Allerdings sollten sie als spätere Optionen in möglichen Planungen berücksichtigt werden.“

---

---